



## Siebenter Abend zu **Gottes und der Menschen Reich:**

# *Das Schwache hat Gott erwählt*

vgl. 1 Kor 1,27

(unter Aussparung der Passion Christi)

### Inhaltsverzeichnis

1 «Wir verkünden Christus, den Gekreuzigten»: 1 Kor 1,10–2,10a	1
2 Vergleichstexte	2
2.1 Erkennbarkeit des Heilshandelns Gottes . . . . .	3
2.2 Umsturz der (Macht-)verhältnisse . . . . .	4
2.3 Ein Ort der Christusgemeinschaft . . . . .	5
2.4 Vergleichsstellen zu 1 Kor 1–2 . . . . .	5

### 1 «Wir verkünden Christus, den Gekreuzigten»:

#### 1 Kor 1,10–2,10a

<b>Gliederung 1 Kor 1,10–4,21: Kampf gegen Spaltungen in der Gemeinde</b>	
1,10–12	Parteiungen in der korinthischen Gemeinde
1,13–17	Grund: falsches Taufverständnis
1,18–25	Der Gekreuzigte als Gottes Kraft und Weisheit
1,26–31	Beleg: Gemeinde aus Schwachen
2,1–5	Beleg: Kreuzespredigt des Paulus
2,6–10a	Weisheitslehre für Vollkommene
2,10b–16	Privileg der Geistbegabung
3,1–23	Anwendung auf die korinthische Gemeinde
4,1–21	Abwehr persönlicher Angriffe

1 Kor 1<sup>10</sup> Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung! . . .<sup>17</sup> Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.

Parteiungen

<sup>18</sup> Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber,

Kreuz  
vs. Weisheit

die gerettet werden, ist es Gottes Kraft.<sup>19</sup> In der Schrift steht nämlich: Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten / und die Klugheit der Klugen verwerfen.<sup>20</sup> Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortführer dieser Weltzeit? Hat Gott nicht die Weisheit der Welt als Torheit entlarvt?<sup>21</sup> Denn da die Welt angesichts der Weisheit Gottes auf dem Weg ihrer Weisheit Gott nicht erkannte, beschloss Gott, alle, die glauben, durch die Torheit der Verkündigung zu retten.<sup>22</sup> Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit.<sup>23</sup> Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit,<sup>24</sup> für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.<sup>25</sup> Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

<sup>26</sup> Seht doch auf eure Berufung, Brüder und Schwestern! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme,<sup>27</sup> sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen.<sup>28</sup> Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten,<sup>29</sup> damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott.<sup>30</sup> Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.<sup>31</sup> Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

Gemeinde

<sup>2</sup> Auch ich kam nicht zu euch, Brüder und Schwestern, um glänzende Reden oder gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Geheimnis Gottes zu verkünden.<sup>2</sup> Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.<sup>3</sup> Zudem kam ich in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch.<sup>4</sup> Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden,<sup>5</sup> damit sich euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stütze, sondern auf die Kraft Gottes.

Paulus

<sup>6</sup> Und doch verkünden wir Weisheit unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden.<sup>7</sup> Vielmehr verkünden wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung.<sup>8</sup> Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.<sup>9</sup> Nein, wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.<sup>10a</sup> Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist.

Weisheit Gottes

## 2 Vergleichstexte

**Ps 116** <sup>10</sup> Ich glaube – auch wenn ich sagen muss: Ich bin tief erniedrigt!<sup>11</sup> Ich sagte in meiner Bestürzung: Alle Menschen sind Lügner.<sup>12</sup> Wie kann ich dem HERRN vergelten all das Gute, das er mir erwiesen? <sup>13</sup> Den Becher des Heils will ich erheben. Ausrufen will ich den Namen des HERRN. <sup>14</sup> Meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen in Gegenwart seines ganzen Volks. <sup>15</sup> **Kostbar ist in den Augen des HERRN der Tod seiner Frommen.** <sup>16</sup> Ach HERR, ich bin doch dein Knecht, / dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd! Gelöst hast du meine Fesseln.

Rettung aus Todesnot und Opfer des Dankes

**Ps 72** <sup>1</sup> Für Salomo. Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, dem Königssohn

Davids Vermächtnis für Salomo

gib dein gerechtes Walten. <sup>2</sup> Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit und deine Elenden durch rechtes Urteil. . . . <sup>12</sup> Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, den Elenden und den, der keinen Helfer hat. <sup>13</sup> Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, **er rette das Leben der Armen.** <sup>14</sup> **Aus Unterdrückung und Gewalt erlöse er ihr Leben, kostbar sei ihr Blut in seinen Augen.**

**Röm 9** <sup>6</sup> Es ist aber keineswegs so, dass Gottes Wort hinfällig geworden ist. Denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel; <sup>7</sup> auch sind nicht alle, weil sie **Nachkommen Abrahams** sind, deshalb schon seine Kinder, sondern es heißt: **In Isaak wird dir Nachkommenschaft** berufen. <sup>8</sup> Das bedeutet: Nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommen anerkannt; <sup>9</sup> denn es ist eine Verheißung, wenn gesagt wird: Um diese Zeit werde ich kommen, dann wird Sara einen Sohn haben. <sup>10</sup> So war es aber nicht nur bei ihr, sondern auch **bei Rebekka**, die von einem einzigen Mann empfangen hatte, **von unserem Vater Isaak**; <sup>11</sup> denn ihre Kinder waren noch nicht geboren und hatten weder Gutes noch Böses getan; damit aber Gottes freie Wahl und Vorherbestimmung gültig bleibe, <sup>12</sup> nicht abhängig von Werken, sondern von ihm, der beruft, wurde ihr gesagt: **Der Ältere muss dem Jüngeren dienen**; <sup>13</sup> wie geschrieben steht: **Jakob habe ich geliebt, Esau aber gehasst.**

**1 Sam 16** <sup>10</sup> So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten, aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt. <sup>11</sup> Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer? Er antwortete: **Der jüngste fehlt noch, aber der hütet gerade die Schafe.** Samuel sagte zu Isai: Schick jemand hin und lass ihn holen; wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen, bevor er hergekommen ist. <sup>12</sup> Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen. **David** war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt. Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn! Denn er ist es. David

**1 Sam 17** <sup>42</sup> Als der Philister aufblickte und David sah, **verachtete er ihn**, denn er war jung, rötlich und von schöner Gestalt. <sup>43</sup> Der Philister sagte zu David: Bin ich denn ein Hund, dass du mit einem Stock zu mir kommst? Und er verfluchte David bei seinen Göttern. <sup>44</sup> Er rief David zu: Komm nur her zu mir, ich werde dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren geben. <sup>45</sup> David antwortete dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Sichelschwert, **ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.** <sup>46</sup> Heute wird dich der HERR mir ausliefern. Ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Die Leichen des Heeres der Philister werde ich noch heute den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren geben. **Alle Welt soll erkennen, dass Israel einen Gott hat.**

## 2.1 Erkennbarkeit des Heilshandelns Gottes

**Ri 7** <sup>1</sup> Am frühen Morgen brach Jerubbaal – das ist Gideon – mit allen Leuten, die er bei sich hatte, auf und sie errichteten bei der Harod-Quelle ihr Lager; das Lager Midians war nördlich davon beim Hügel More in der Ebene. <sup>2</sup> Der HERR sagte zu Gideon: **Die Leute, die du bei dir hast, sind zu zahlreich, als dass ich Midian in ihre Hand geben könnte. Sonst könnte sich Israel mir gegenüber rühmen und sagen: Meine eigene Hand hat mich gerettet.**

<sup>3</sup> Nun also, rufe vor den Ohren der Leute aus: Wer sich fürchtet und Angst hat, kehre um und enteile vom Berg Gilead! Darauf kehrten von den Leuten zweiundzwanzigtausend um, während zehntausend übrig blieben. <sup>4</sup> Doch der HERR sagte zu Gideon: **Die Leute sind immer noch zu zahlreich.** Führ sie hinab ans Wasser; dort will ich sie für dich mustern. Von wem ich zu dir sagen werde: Er soll mit dir gehen!, der soll mit dir gehen und jeder, von dem ich zu dir sagen werde: Dieser soll nicht mit dir gehen!, der soll nicht gehen. <sup>5</sup> Gideon führte die Leute zum Wasser hinab und der HERR sagte zu ihm: Stell alle, die das Wasser mit der Zunge aufleckten, wie es ein Hund tut, auf einen besonderen Platz, und ebenso alle, die sich zum Trinken hinknien. <sup>6</sup> Die Zahl derer, die aufleckten – mit der Hand zum Mund –, betrug **dreihundert Mann.** Alle übrigen Leute aber knieten sich hin, um das Wasser zu trinken. <sup>7</sup> Der HERR sagte zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die aufgeleckt haben, will ich euch retten und Midian in deine Hand geben. Alle übrigen Leute sollen jeder an seinen Ort gehen. <sup>8</sup> Sie nahmen die Verpflegung der Leute und ihre Widderhörner mit. Gideon entließ alle Israeliten, jeden zu seinen Zelten. Nur die dreihundert Mann behielt er bei sich. Das Lager Midians lag unterhalb von ihm in der Ebene. <sup>9</sup> Und es geschah in jener Nacht: Der HERR sagte zu ihm: Auf, geh in das Lager hinab; denn ich habe es in deine Hand gegeben. <sup>10</sup> Wenn du dich aber davor fürchtest hinabzusteigen, dann geh mit deinem Diener Pura bis zum Lager hinab. <sup>11</sup> Du wirst hören, was man dort redet. Dann werden deine Hände stark werden und du wirst in das Lager hinabziehen. Gideon ging also mit seinem Diener Pura bis unmittelbar an die Krieger im Lager heran. <sup>12</sup> **Midian und Amalek und die Leute des Ostens waren in die Ebene eingefallen, zahlreich wie die Heuschrecken, und ihre Kamele waren zahllos wie der Sand am Ufer des Meeres.**

**Dtn 7** <sup>6</sup> Denn du bist ein Volk, das dem HERRN, deinem Gott, heilig ist. Dich hat der HERR, dein Gott, ausgewählt, damit du unter allen Völkern, die auf der Erde leben, das Volk wirst, das ihm persönlich gehört. <sup>7</sup> Nicht weil ihr zahlreicher als die anderen Völker wäret, hat euch der HERR ins Herz geschlossen und ausgewählt; **ihr seid das kleinste unter allen Völkern.** <sup>8</sup> Weil der HERR euch liebt und weil er auf den Schwur achtet, den er euren Vätern geleistet hat, deshalb hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich aus dem Sklavenhaus freigekauft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. <sup>9</sup> **Daran sollst du erkennen: Der HERR, dein Gott, ist der Gott; er ist der treue Gott; noch nach tausend Generationen bewahrt er den Bund und erweist denen seine Huld, die ihn lieben und seine Gebote bewahren.**

## 2.2 Umsturz der (Macht-)verhältnisse

**Lk 1** <sup>46</sup> Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn / <sup>47</sup> und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. <sup>48</sup> **Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.** <sup>49</sup> Denn der Mächtige hat Großes an mir getan / und sein Name ist heilig. <sup>50</sup> **Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht / über alle, die ihn fürchten.** <sup>51</sup> Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / **Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;** <sup>52</sup> **er stürzt die Mächtigen vom Thron / und erhöht die Niedrigen.** <sup>53</sup> Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben / und lässt die Reichen leer ausgehen. <sup>54</sup> Er nimmt sich seines Knechtes Israel an / und denkt an sein Erbarmen, <sup>55</sup> das er unsern Vätern verheißen hat, / Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

## 2.3 Ein Ort der Christugemeinschaft

**2 Kor 11** <sup>27</sup> Ich erduldeten Mühsal und Plage, viele durchwachte Nächte, Hunger und Durst, häufiges Fasten, Kälte und Nacktheit. <sup>28</sup> Um von allem andern zu schweigen, dem täglichen Andrang zu mir und der **Sorge für alle Gemeinden:** <sup>29</sup> **Wer ist schwach und ich bin nicht schwach? Wer kommt zu Fall und ich werde nicht von brennender Sorge verzehrt?** <sup>30</sup> Wenn schon geprahlt sein muss, will ich **mit meiner Schwachheit prahlen.** [ . . . ]

Narrenrede:  
11,16–12,13

**12** <sup>1</sup> Ich muss mich ja rühmen; zwar nützt es nichts, trotzdem will ich jetzt von Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn sprechen. <sup>2</sup> Ich kenne einen Menschen in Christus, der **vor vierzehn Jahren bis in den dritten Himmel entrückt** wurde; <sup>3</sup> ich weiß allerdings nicht, ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah, nur Gott weiß es. <sup>4</sup> Und ich weiß, dass dieser Mensch in das Paradies entrückt wurde; ob es mit dem Leib oder ohne den Leib geschah, weiß ich nicht, nur Gott weiß es. Er hörte unsagbare Worte, die ein Mensch nicht aussprechen darf. <sup>5</sup> **Diesen Menschen will ich rühmen; meiner selbst will ich mich nicht rühmen, höchstens meiner Schwachheit.** <sup>6</sup> Wenn ich mich dennoch rühmen wollte, wäre ich zwar kein Narr, sondern würde die Wahrheit sagen. Aber ich verzichte darauf; denn jeder soll mich nur nach dem beurteilen, was er an mir sieht oder aus meinem Mund hört. <sup>7</sup> **Damit ich mich wegen der einzigartigen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Stachel ins Fleisch gestoßen:** ein Bote Satans, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. <sup>8</sup> Dreimal habe ich den Herrn angefleht, dass dieser Bote Satans von mir ablasse. <sup>9</sup> Er aber antwortete mir: **Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet.** Viel lieber also will ich **mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt.** <sup>10</sup> Deswegen bejahe ich meine Ohnmacht, alle Misshandlungen und Nöte, Verfolgungen und Ängste, die ich für Christus ertrage; **denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.**

## 2.4 Vergleichsstellen zu 1 Kor 1–2

**Röm 6** <sup>3</sup> Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, **auf seinen Tod getauft** worden sind? <sup>4</sup> Wir wurden ja **mit ihm begraben** durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, **in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.** <sup>5</sup> Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. <sup>6</sup> Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde **mitgekreuzigt**, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

**1 Kor 15** <sup>1</sup> Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern, an **das Evangelium, das ich euch verkündet habe.** Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. <sup>2</sup> Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden, wenn ihr festhaltet an dem Wort, das ich euch verkündet habe, es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen. <sup>3</sup> Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: **Christus ist für unsere Sünden gestorben, / gemäß der Schrift, <sup>4</sup> und ist begraben worden. / Er ist am dritten Tag auferweckt worden, / gemäß der Schrift, <sup>5</sup> und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.** <sup>6</sup> Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. <sup>7</sup> Danach

erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. <sup>8</sup> Zuletzt erschien er auch mir, gleichsam der Missgeburt. <sup>9</sup> Denn ich bin der Geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. <sup>10</sup> Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht – nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir. <sup>11</sup> **Ob nun ich verkünde oder die anderen: Das ist unsere Botschaft und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.**

**Röm 1** <sup>18</sup> Denn der Zorn Gottes wird vom Himmel herab offenbart wider alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. <sup>19</sup> Denn **es ist ihnen offenbar, was man von Gott erkennen kann**; Gott hat es ihnen offenbart. <sup>20</sup> Seit Erschaffung der Welt wird nämlich **seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und Gottheit. Daher sind sie unentschuldig**. <sup>21</sup> Denn obwohl sie Gott erkannt haben, haben sie ihn nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern verfielen in ihren Gedanken der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. <sup>22</sup> **Sie behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren** <sup>23</sup> **und sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern**, die einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere darstellen. <sup>24</sup> Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. <sup>25</sup> Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers – gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen.

**Jer 9** <sup>22</sup> So spricht der HERR: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, / der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, / der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums. <sup>23</sup> Nein, wer sich rühmen will, rühme sich dessen, / dass er Einsicht hat und mich erkennt, nämlich dass er weiß: Ich, der HERR, bin es, / der auf der Erde Gnade, Recht und Gerechtigkeit wirkt. Denn an solchen Menschen habe ich Gefallen – / Spruch des HERRN.

## Reflexion und Austausch

- Ist das Kreuz Christi an unseren Gemeinden ablesbar?
- Verhältnis von Gegebenheiten des Glaubens («Kreuz») und Erkenntnissen von Vernunft und Wissenschaft («Weisheit»); natürliche Gotteserkenntnis?
- Gottes Option für die Armen und Schwachen?
- Umsturz der Machtverhältnisse als Zeichen von Gottes Heilshandeln? (Und was ist mit denen, die bei einem Umsturz unter die Räder kommen?)
- «Meine Gnade genügt dir»: Schwachheit und Not als Ort der Christuskommunität?
- Wessen rühmen wir uns?

**Weitere Abende** in der Reihe BIBELGESPRÄCHE: THEMEN UND BEZÜGE zu *Gottes und der Menschen Reich* im Pfarrjahr 2023/24: **23. 05.: Christliches Miteinander – 13. 06.: Reich Gottes jetzt?** — Jeweils donnerstags um **19:30 Uhr** im **Theresiensaal** (1040, Paulanergasse 6).

**Alle Informationen** zu den BIBELGESPRÄCHEN: THEMEN UND BEZÜGE finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft ([pfzfb.at/btb](http://pfzfb.at/btb)). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Kaplan Albert Reiner (E-Mail: [Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at](mailto:Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at)).

